

Reichsminister Dr. Goebbels

über

Iwan Solonewitsch

Die Verlorenen

„Ich habe vor ein paar Tagen von einem aus einem russischen Zwangsarbeitslager geflohenen Russen mit Namen Solonewitsch ein Buch gelesen mit dem Titel Die Verlorenen. Ich kann dieses Buch nur dem ganzen deutschen Volke zur Lektüre empfehlen. Es ist eine so grauenhafte Chronologie eines Höllendaseins, zu dem hier ein 170 Millionen Volk verurteilt ist; nicht von einem Großagrariar, nicht von einem ehemaligen Großfürsten oder Offizier oder Kapitan, sondern von einem ganz einfachen Sportlehrer geschrieben, von einem Sportlehrer, der 4, 5 Jahre in einem Zwangslager zugebracht hat, der nun Rußland schildert, wie es ist. Minutiös ist jeder Tag ausführlich beschrieben mit einer so erschreckenden Genauigkeit und Deutlichkeit, daß einem das Blut in den Adern gerinnt. Er erzählt dort eine Szene, die mir unvergeßlich bleiben muß: wie die Gefangenen ihre Speise, ihren Speiseunrat, weil sie ihn selbst nicht verzehren können, in eine Blechkanne hineinschütten und vor das Tor des Arbeitslagers stellen, wie er hinter dem Gitter auf und ab geht, um frische Luft zu schöpfen, und draußen ein kleines Mädchen aus der Freiheit an dieses Tor herankommt und diesen Unrat mitnimmt. Es herrschen 14 Grad Kälte, und der ganze Essensunrat ist erfroren. Dieses kleine Mädchen legt die Blechwände an die Brust und wärmt mit der eigenen Körperwärme den Speiseunrat, der erfroren ist, wieder auf.“

(Sportpalast-Rede vom 5. November 1937)

14.-20. Tausend!



Leseprobe:

„Das Mädchen mit dem Eistopf“ steht kostenlos zur Verfügung

Z

ESSENER VERLAGS-ANSTALT